

Organisationen, Bewegungen und Symbole

„Deutsche Kommunistische Partei“ (DKP)

DKP 1968 als Nachfolgeorganisation der 1956 verbotenen KPD gegründet

„Kommunistische Partei Deutschlands“ (KPD)

1990 „wiedergegründet“



„Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands“ (MLPD)

1982 gegründet, maoistische Positionen

„Rote Hilfe e.V.“ (RH)

Gefangenenhilfsorganisation, gegründet 1975 in Anlehnung an gleichnamige Organisation der 1920er Jahre



„Rote Armee Fraktion“ (RAF)

besonders in den 1970er Jahren aktiv; ihre Gewaltakte sensibilisierten für die Gefahren des Terrorismus

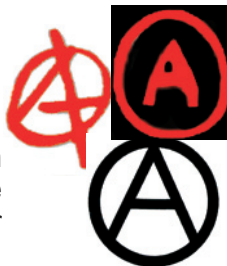
Kommunismus

Staatssymbol der Sowjetunion, symbolisiert die Einheit von Arbeitern und Bauern



„Antifaschistischen Aktion“ (AA)

ein Versuch der 1990er Jahre, verschiedene autonome Gruppen zu vereinen



Anarchismus

hat kein offizielles Symbol; das in mehreren Variationen verbreitete „Anarcho-A“ wurde auch von der alternativen Szene übernommen

Brandenburgisches Verfassungsschutzgesetz (Auszug)

§ 1 Zweck des Verfassungsschutzes

(2) Die Verfassungsschutzbehörde unterrichtet die Landesregierung und andere zuständige Stellen über Gefahren für die freiheitliche demokratische Grundordnung (...). Dadurch soll es ihnen insbesondere ermöglicht werden, rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen zur Abwehr dieser Gefahren zu ergreifen.

§ 2 Zuständigkeit der Verfassungsschutzbehörde

(2) Die Verfassungsschutzbehörde darf einer polizeilichen Dienststelle nicht angegliedert werden.

§ 3 Aufgaben der Verfassungsschutzbehörde

(1) Zur Erfüllung ihres Auftrages sammelt die Verfassungsschutzbehörde Informationen (...) über

1. Bestrebungen, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung (...) gerichtet sind (...),
2. sicherheitsgefährdende oder geheimdienstliche Tätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland (...),
3. Bestrebungen (...), die durch Anwendung von Gewalt oder darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden (...),
4. Bestrebungen, die gegen den Gedanken der Völkerverständigung (...) gerichtet sind.

Verfassungsschutz durch Aufklärung

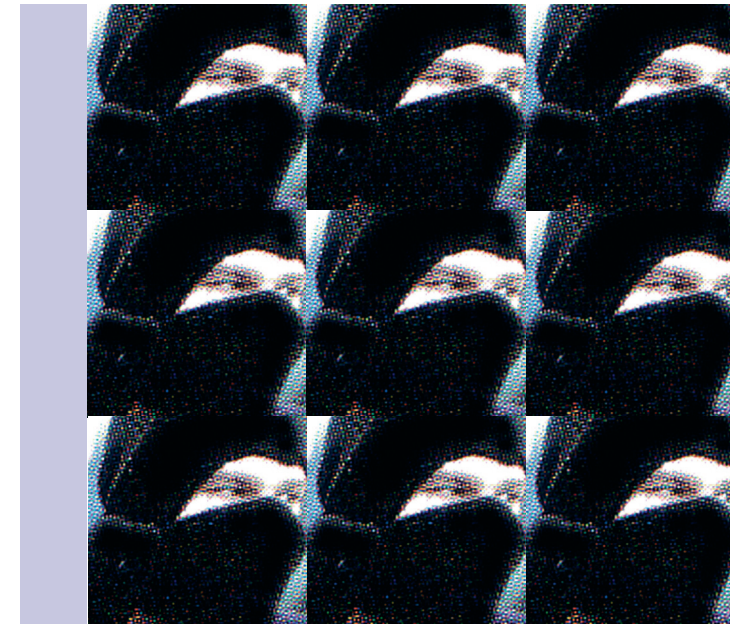
Ministerium des Innern, Ref. V/2
Henning-v.-Tresckow-Straße 9 - 13
14467 Potsdam

Tel.: 0331/866 2509 od 2500

Fax: 0331/866 2609

E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de

Internet: www.verfassungsschutz.brandenburg.de



Feinde der Demokratie
Linksextremisten

Eine Information des
Verfassungsschutzes

Autonome



Durch das Bekenntnis zu Gewalt unterscheiden sich Autonome von allen anderen Gruppierungen, die ebenfalls „Herrschaftsfreiheit“ anstreben und „alternative Lebensformen“ der verschiedensten Art praktizieren. Im Kampf gegen das verhasste „System“ gilt ihnen Gewalt als gerechtfertigt, sogar notwendig.

Militante Autonome bekämpfen den Staat. Unter dem Deckmantel „Antifaschismus“ gehen sie gemäß ihrem Slogan „Antifa heißt Angriff“ mit Brand- und Sprengstoffanschlägen gegen den „Repressionsapparat“ vor.

Regelmäßig verüben sie gewalttätige Anti-AKW-Aktionen oder menschengefährdende Sabotageakte auf den Bahnverkehr.

An Demonstrationen nehmen Autonome häufig als „Schwarzer Block“ teil. Sie provozieren mit Steinwürfen, hinterlassen demolierte Autos oder brennende Container. Autonome halten es für legitim, wenn sie dabei Polizisten, friedliche Demonstranten oder Passanten verletzen. Manche autonomen Kleingruppen bewegen sich an der Schwelle zum Terrorismus.

Bei ihren Aktionen sind Autonome offen für Zweckbündnisse. Sie suchen Anschluss an bürgerliche Protestbewegungen.

Linksextremisten

Linksextremisten benutzen die gleichen Begriffe wie Demokraten, meinen aber etwas anderes.

Sie sagen „Freiheit“ und meinen die Zerstörung demokratischer Errungenschaften wie die Unabhängigkeit der Gerichte;

... „Antifaschismus“ und meinen Gewalt gegen Menschen, die sie als „Faschisten“ bezeichnen (beispielsweise Polizisten, Unternehmer, Richter, liberale Bürger);

... „Gerechtigkeit“ und meinen die Beseitigung des Rechts auf Eigentum;

... „Demokratie“ und meinen die geistige und politische Bevormundung Andersdenkender;

... „Gleichheit“ und meinen die Einschränkung persönlicher Freiheitsrechte, gerade in Beruf und Wirtschaft

Anarchisten

Das Feindbild der Anarchisten ist der Staat. Sie bestreiten dessen Sinnhaftigkeit ebenso wie das staatliche Gewaltmonopol. Sie streben eine herrschaftsfreie Gesellschaft ohne gesellschaftliche Normen an. Sie sind davon überzeugt, dass die Abschaffung des Staates unmittelbar in diese „herrschaftsfreie“ Gesellschaft mündet.

Anarchisten lehnen privates Eigentum ab, da sie in materiellen Gütern die Ursache für die „Unterdrückung des Menschen durch den Menschen“ sehen. Gesellschaftliche Umwälzungen wollen sie durch eine „gewaltfreie Revolution“ erreichen. Deshalb lehnen sie das kommunistische Modell einer „Diktatur des Proletariats“ ab.

Der anarchistische Anspruch auf Gewaltfreiheit schließt Gewalt gegen Sachen nicht aus.

Kommunisten

Klassenkampf ist unsere Antwort!

Alle gemeinsam gegen das Kapital

1. Mai 10h Berlin 2004 Brandenburger Tor

kostenloses Probeabo bestellen! (unverbindlich)

www.kpaufbau.de **Roter Oktober**

Roter Oktober Postfach 610630 10937 Berlin Tel: 03049902370 Fax: 03049910191

Kommunisten behaupten, dass die Gesellschaft zwingend einen bestimmten Verlauf nimmt und auf den Kommunismus zusteuert.

Kernstück eines sozialistischen/kommunistischen Systems ist die „Diktatur des Proletariats“. Dieser Anspruch verstößt gegen die Grundprinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung wie Gewaltenteilung, Parteienpluralismus, Mehrheitsentscheidungen, Recht auf Opposition, Meinungsfreiheit.

Kommunismus heißt nach Marx und Engels, dass die Produktionsmittel gemeinsames Eigentum aller sind und sämtliche sozialen Gegensätze sich aufheben. Der Weg dahin führt nach Meinung der kommunistischen Parteien über den „Klassenkampf“. Die angestrebte Revolution haben sie als „Avantgarde des Proletariats“ vorzubereiten und anzuführen.